

CARGOBULL NEWS

Die Zeitung für Transportprofis.

2020/63

Topthema **Neuheiten 2020**

Mit besserer Isolation und mehr Nutzlast durch 60 Kilogramm weniger Eigengewicht wird der M.KO COOL zum Rampenkönig.

Seite 4



Innovation & **Service**

Marnix Lannoije setzt als neuer Geschäftsführer von Cargobull Telematics auf Austausch und Kooperation.

Seite 6



Markt & **Praxis**

Pilsner Urquell bringt den hauseigenen Fuhrpark mit 20 neuen Gliederzügen vom Typ M.CS/Z.CS auf den neuesten Stand der Technik.

Seite 7



Smart Trailer Days

Die Technologieführerschaft von Schmitz Cargobull sorgt auch 2020 für hervorragende und zukunftsorientierte Produkte. Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie unsere Neuheiten das Leben von Fuhrparkbetreibern leichter machen. Seite 2 bis 5



Robust und smart

Schmitz Cargobull sorgt mit dem Bau robuster und wertbeständiger Fahrzeuge, in die jahrelanges technisches Know-how einfließt, für ein langes und effizientes Trailer-Leben. Die zweite Säule des Erfolgs: digitale Trailer-Technologie, die 100 Prozent SMART ist und durch Telematik und digitalen Datenaustausch die Flottensteuerung revolutioniert.

Mehr als 500.000 Fahrzeuge hat Schmitz Cargobull seit der Markteinführung des feuerverzinkten Chassis im Jahr 2002 ausgeliefert. Über das Durchrosten ihrer Fahrzeuge müssen sich die Kunden seither keine Gedanken mehr machen. „Robuste und wertbeständige Trailer bilden die eine Säule unseres Qualitätsversprechens“, erklärt Vertriebsvorstand Boris Billich. Die zweite Säule beruht auf den smarten Eigenschaften der Fahrzeuge, die durch die ständige Weiterentwicklung der Telematik-Features immer umfassender das Transport- und Flottenmanagement unterstützen. Zuverlässigkeit und Innovation führen somit zu niedrigen Kosten im Gesamtbetrieb (TCO). Diese sind direkte Wettbewerbsvorteile für die Kunden.

„Die Produkt- und Serviceneuheiten sollten auf der IAA 2020 in Hannover vorgestellt werden, doch nach der durch Corona bedingten Absage der Messe haben wir auf digitale und persönliche Präsentationsformate sowie auf Vorführfahrzeuge an Schmitz Cargobull Standorten und bei Service-Partnern umdisponiert“, erläutert Boris Billich. „Unter dem Motto ‚Smart Trailer Days‘ präsentieren wir das Zusammenspiel von ‚Zuverlässigkeit und Innovation‘ in einem Format, das die COVID-19-Situation in ganz Europa berücksichtigt und dennoch den persönlichen Kontakt inklusive sicherer Interaktion mit den Kunden gewährleistet.“

Mehr als je zuvor macht sich heute die Symbiose aus Qualitätsprodukt und innovativer Dienstleistung bezahlt. Das technologische Know-how in der Fahrzeugentwicklung und -produktion wurde über Jahrzehnte aufgebaut und hat sich bewährt.

„Unsere Kunden schätzen die auf zehn Jahre erweiterte Gewährleistung gegen das Durchrosten unserer feuerverzinkten Chassis“, sagt der Vertriebsvorstand. „Der modulare Aufbau und die Verzinkung des Chassis haben sich seit der Einführung der verzinkten Fahrgestelle in mittlerweile 18 Jahren im Alltagsinsatz als sehr robust und wartungsarm bewährt. Auch hinsichtlich Werterhalt fahren die Kunden mit den feuerverzinkten Chassis auf der sicheren Seite. Das zeigt sich ganz deutlich im Wiederverkaufswert.“

Transporteure sind neben der wertstabilen Trailer-Technologie zunehmend an Telematik, digitalem Datenaustausch und Flottensteuerung interessiert. Hierfür hat Schmitz Cargobull mit dem digitalen Temperaturrekorder mit Telematikfunktion schon eine sehr gut akzeptierte Lösung in den Sattelkühlkoffern standardisiert. Nun führt Schmitz Cargobull auch in den Sattelcurtainsidern S.CS und den Trockenfrachtern S.KO EXPRESS Telematik-Systeme als Standard ein. Informationen zur Position, zum Fahrzeugzustand oder zum Bremsenverschleiß können über das TrailerConnect®-Portal jederzeit abgerufen und barrierefrei in die Speditionsoftware übertragen werden. „Mit Telematik als Standard in Curtainsidern und Trockenfrachtern treiben wir die Entwicklung nachhaltiger Lösungen sowohl in der Fahrzeugtechnik als auch bei digitalen Services weiter voran und schaffen so Mehrwerte für unsere Kunden“, fasst Vorstand Boris Billich den Anspruch des Technologieführers zusammen.

■ scb

**Verzinkte
Chassis sichern
Werterhalt**



Weitere Informationen zum Artikel

Für ein gutes Gefühl auf der Straße: Trailer von Schmitz Cargobull.



Der S.CS UNIVERSAL X-LIGHT ist ein wahrer Nutzlastriese und wird außerdem serienmäßig mit Telematik ausgestattet.

Sattelcurtainsider, neuester Stand

Das Baukastensystem von Schmitz Cargobull bietet für jede Transportaufgabe von Sattelcurtainsidern die passende Lösung. Der S.CS UNIVERSAL X-LIGHT mit einem Eigengewicht ab 4.975 Kilogramm ermöglicht zudem ein Maximum an Nutzlast. Kombiniert mit dem lattenlosen POWER CURTAIN Aufbau ist er vollumfänglich auch für den Reifentransport zertifizierbar.

Lösungen für jeden Transport

Unter dem Motto „100 % SMART“ werden jetzt auch die Sattelcurtainsider S.CS standardmäßig mit der Schmitz Cargobull Trailer-Telematik TrailerConnect® CTU ab Werk ausgestattet. Damit ist Schmitz Cargobull der erste und einzige Trailer-OEM, der die Telematik auch in Nichtkühlfahrzeugen standardisiert verbaut.

Das modulare Baukastensystem von Schmitz Cargobull beinhaltet zudem Fahrzeuge vom gewichtsoptimierten Chassis bis zu Heavy Duty-Ausführungen mit zahlreichen Aufbau- und Ausstattungs-

varianten. Neuestes Produkt-Highlight aus diesem variantenreichen Baukasten ist der Sattelcurtainsider S.CS UNIVERSAL X-LIGHT. Das Energiebündel mit einem Eigengewicht ab 4.975 Kilogramm ermöglicht ein Maximum an Nutzlast sowie Robustheit und Werterhalt durch optimalen Korrosionsschutz. Kombinieren Unternehmen dieses Fahrzeug oder auch die verschiedenen anderen Schmitz Cargobull Aufbautypen mit dem POWER CURTAIN, der Planenvariante ohne Aufsatzlatten, werden die Be- und Entladezeiten zudem deutlich reduziert. Ein Auflieger, der richtig Spaß macht: mehr transportieren

und trotzdem wieder schnell auf der Straße sein.

Der POWER CURTAIN kann jetzt optional auch mit einem Reifen-zertifikat ausgestattet werden. Für den Transport von Reifen und anderen nicht formstabilen Gütern wurde diese Planenvariante weiterentwickelt, um die besonderen Anforderungen hinsichtlich Stabilität der Seitenwände und bei der Ladungssicherung zu erfüllen. Der POWER CURTAIN mit Reifen-zertifikat ist damit bei formschlüssiger Ladung für jegliche Art von Transportgütern zertifiziert, die die Formstabilität der Seitenwände stark beanspruchen. Die hohe Festigkeit der Seitenwand wird durch einen einfach zu bedienenden Hebelmechanismus erzeugt, der Vorspannung in die Plane bringt.

Das macht den lattenlosen Aufbau zur praxistauglichen und universellen Transportlösung für Sattelcurtainsider.

Übrigens: Auf alle verzinkten Teile im Chassis bietet Schmitz Cargobull zehn Jahre Gewährleistung gegen Durchrostung. 2002 wurde das Chassis erstmals vorgestellt und seitdem rund 500.000-mal ausgeliefert. Durch die Verzinkung ist es korrosionsbeständig und bietet optimalen Schutz vor Durchrostung. ■ gw



Weitere Informationen zum Artikel

Kontrollierte Funktionen für kalte Fracht

Der Tiefkühlsattelaufleger S.KO COOL SMART hat ein optimiertes Luftverteilungssystem erhalten. Gleichzeitig können Transportunternehmen den Trailer zusätzlich mit smarten Features ausstatten.



Das Luftverteilungssystem im S.KO COOL SMART macht den flexiblen Einsatz von Ladungssicherungsstangen möglich.

Eine Unterbrechung der Kühlkette kann zu kostspieligen Schäden führen. Deshalb lohnt sich der S.KO COOL SMART. Die Konstrukteure von Schmitz Cargobull haben das Luftverteilungssystem des 2018 vorgestellten Sattelkoffers nochmals verbessert. Dabei haben sie Wärmenerster reduziert und gleichzeitig die Bedienung vereinfacht.

Damit die Luft im Auflieger besser zirkuliert, führt Schmitz Cargobull die Primär- und Sekundärluftströme mithilfe der drei Luftkanäle gezielt durch das Fahrzeug. So werden der Luftfluss und die Luftzirkulation im gesamten Trailer optimiert. Das gelingt durch den erweiterten Öffnungsquerschnitt der Luftkanäle. Die Luft wird mit einer optimalen Anordnung

der Kanäle gezielt nach hinten und wieder nach vorn geführt. Zusätzliche Rückluftsperrern, die oberhalb und an den Seiten der Zirkulationswand angebracht sind, verhindern ein Mischen von Warm- und Kaltluft. Der gesamte Aufbau wird gleichmäßig temperiert. Zusätzlich wird die Verbindung

zwischen Kältemaschine und Luftkanal durch Hutzen aus flexiblem und anfahrresistentem Material geschützt. Mit der einfach zu bedienenden Trennwand können unterschiedliche Temperaturzonen im Kühlaufleger eingerichtet werden. Die Luftkanäle werden durch die Trennwand ohne Beschädigung

abgeteilt, und die Luft tritt automatisch vor der Trennwand aus. Auch die Ladungssicherungsbalken und -stangen können flexibel und einfach gesetzt werden.

Dafür, dass der Fahrer die entsprechenden Informationen erhält, um vorausschauend zu handeln, sorgt das optimierte Cargobull Interface System (CIS). Das Steuergerät überwacht die Batterien und versendet aktiv Warnmeldungen. Eine weitere wichtige Funktion ist die automatische Sattelzugmaschinenenerkennung mit einer RFID-Lösung. Hinterlegte Algorithmen sorgen für eine

eindeutige Erkennung der Zugmaschine. Zusätzlich dient das CIS als WLAN-Verstärker.

Das TrailerConnect® Keypad sorgt in Verbindung mit dem Türverschlussystem und den im Markt angebotenen Kühlaggregaten für zusätzliche Sicherheit: Nur über einen Code lassen sich die Hecktüren öffnen. Optional gibt es auch einen Temperaturdrucker für den S.KO COOL SMART. Mit ihm lassen sich Temperaturnachweise der vergangenen zwölf Monate in 21 Sprachen ausdrucken. ■ jh



Weitere Informationen zum Artikel

Widerstandsfähiger Nutzlastheld

Bis zu 180 Kilogramm mehr Nutzlast und zehn Jahre Gewährleistung gegen Durchrostung – das sind die Highlights der neuen Fahrgestellrahmen für den Sattelkipper S.KI.



Der leichte S.KI fühlt sich auf Straßen, Baustellen und leichten Offroad-Strecken wohl.

Die Fahrgestellrahmen der Schmitz Cargobull Sattelkipper S.KI in Stahlbauweise zeichnen sich seit jeher durch eine ideale Balance zwischen Gewichtsoptimierung, robuster Langlebigkeit und Kippstabilität aus. Doch im kommenden Frühjahr werden die Westfalen die Latte diesbezüglich noch einmal ein Stück höher legen: Je nach Baulänge und Rahmenausführung können dann mit dem leichten Sattelkipper S.KI bis zu 180 Kilogramm mehr transportiert werden. Doch damit nicht genug: Für die Rahmengeneration in verzinkter Ausführung sichert Schmitz Cargobull den Kunden zehn Jahre Gewährleistung gegen Durchrostung zu. Die Varianten der hochstabilen Konstruktion mit optimalem Korrosionsschutz wurden speziell für den nutzlastoptimierten Einsatz auf Straßen, Baustellen und leichten Offroad-Strecken entwickelt. Selbstverständlich kann der S.KI weiterhin in allen Systemlängen auch in den

Versionen LIGHT, Standard und HEAVY DUTY für den besonders schweren Einsatz gewählt werden.

Der ebenfalls neu entwickelte Unterfahrschutz der künftigen Rahmengeneration erfüllt schon heute die gesetzlichen Vorgaben der Richtlinie ECE-R58.03, die im September 2021 in Kraft treten wird. Gleichzeitig konnte auch hier das Gewicht reduziert und das Handling verbessert werden. Ein federunterstützter Klappmechanismus erleichtert die Bedienung und schont Ressourcen. Auch der neue Unterfahrschutz bietet im hochgeklappten Zustand eine große Bodenfreiheit von 728 Millimetern und ermöglicht damit ein problemloses Rangieren am Straßenfertiger. ■ gw



Weitere Informationen zum Artikel

Dreiseitenkipper wieder im Programm

Mit zehn Kubikmeter Ladevolumen hat Schmitz Cargobull einen Z.KI Zentralachs-Kippanhänger als kleinstes Modell wieder ins Programm aufgenommen.



Dank neuer Konstruktion 60 Kilogramm leichter: der Z.KI mit Zentralachse.

Der modernisierte Zentralachs-Kippanhänger Z.KI leistet auf engen Baustellen die besten Dienste. Mit seiner Zentralachse lässt er sich gut rangieren, und die Stahlbordwände mit einer Höhe von 900 Millimetern ermöglichen ein Ladevolumen von rund zehn Kubikmetern. Aufgrund seiner neuen Konstruktion wiegt er 60 Kilogramm weniger als sein Vorgänger. Das bedeutet ein Mehr an Zuladung für den Transporteur. Der Z.KI ist für verschiedene Einsatzzwecke geeignet: Es können Schütt- oder Stückgüter transportiert werden, aber auch Palettenware lässt

sich aufgrund der serienmäßigen palettenbreiten Ausführung einfach anliefern. Für zusätzliche Sicherheit sorgen optional in den Muldenboden integrierte Zurrpunkte.

Die Rück- und Seitenbordwände sind pendelnd gelagert. Zusätzlich sorgen die hochgesetzten Scharniere der Rückwandklappe für eine größere Schüttöffnung. Für ein möglichst einfaches Handling beim Abklappen der verschleißfesten Seitenbordwände können diese mit einer Hebefedermechanik ausgestattet werden, die das seitliche Beladen zusätzlich vereinfacht. ■ jh



Weitere Informationen zum Artikel

editorial

Smarter Standard

Liebe Leser*innen der Cargobull News,

schon länger spielen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und smarte Lösungen auf allen Ebenen der Industrie, des Handels und der Logistik entscheidende Rollen. Doch seit den heftigen Einschränkungen durch die Coronapandemie spüren wir an allen Ecken, ob die IT-basierten Systeme und der Datenfluss tatsächlich funktionieren. Wie unter einem Brennglas wird uns dabei vor Augen geführt, wie groß der Bedarf und wie vielfältig die Chancen der transparenten Lieferkette sind.

Mit unserem SmartTrailer und den umfassenden Telematikanwendungen haben wir uns vor Jahren als Vorreiter in der Branche positioniert. Zuverlässige Hardware, qualitativ ab Werk verbaut, liefert unseren Kunden und deren Kunden zuverlässige Daten in Echtzeit. Innovative Software und offene Schnittstellen zur Anbindung sämtlicher Systeme – auch der Systeme unserer Kunden – erlauben es, einen Mehrwert zu generieren. Unsere Kunden behalten so im täglichen Transportgeschäft stets den Überblick über ihre Ladungen und den Zustand ihrer Flotte. Dieser Informationsvorsprung hat sich gerade in diesen turbulenten Zeiten als gravierender Wettbewerbsvorteil und als Steuerungsinstrument bewährt.

Bereits zur IAA 2018 hatten wir unter dem Titel „100 Prozent SMART“ die Telematik als Standardausrüstung für alle Kühlfahrzeuge eingeführt. Jetzt setzen wir diese Lösung auch für alle Sattelcurtainsider S.CS um und verbauen als erster und einziger Trailer-Hersteller die Telematik nun auch in den Nichtkühlfahrzeugen. Das positive Feedback unserer Kunden in der Lebensmittel- und der Pharmatransportbranche hat gezeigt, wie wichtig smarte Lösungen sind und wie stark sie zur Wertschöpfung beitragen. In kürzester Zeit hat sich der „100 Prozent SMART“-Trailer etabliert. Einen ähnlichen Effekt erwarten wir nun auch bei den Curtainsidern. Wir sind überzeugt, dass diesen smarten Standard zukünftig niemand mehr missen will.

Ihr

A. Schmitz

Andreas Schmitz,
Vorstandsvorsitzender
Schmitz Cargobull AG





Die ATP-/FRC-zertifizierte Isolierung des M.KO COOL bringt noch mehr Sicherheit in die Kühlkette.

Perfekte Kombination

Schmitz Cargobull hat den Tiefkühlgliederzug M.KO/Z.KO optimiert. Die neue Generation ist nicht nur besser isoliert, sie wiegt auch weniger und kann dadurch mehr Nutzlast aufnehmen.

**M.KO COOL
jetzt 60 Kilo
leichter**

Enge Gassen, wenig Platz zum Rangieren: Oft ist es für Lkw-Fahrer nicht einfach, an die Rampen der Supermärkte zu gelangen. Dann sind Gliederzüge gefragt. Bei wenig Platz schafft der Motorwagen bei der Belieferung selbst schmale Anfahrten an die Rampe. Sobald mehr Raum zur Verfügung steht, ist eine zusätzliche Durchlademöglichkeit für jeden Fahrer eine Erleichterung. Das bietet der Tiefkühlgliederzug M.KO/Z.KO von Schmitz Cargobull.

Mit der neuen Generation hat Schmitz Cargobull die Isolierung weiter verbessert und gleichzeitig das Gewicht reduziert. Dafür wurden die Seitenwände, die Stirnwand und der Boden verstärkt, ohne dabei die Innenmaße zu verändern. Der Aufbau erfüllt die strengen Anforderungen der ATP-/FRC-Zertifizierung für verderbliche Lebensmittel. Durch die optimierte Konstruktion wiegt der M.KO COOL trotz dickerer Wände 60 Kilogramm weniger als sein Vorgänger. Damit haben Transportunternehmen die Möglichkeit, noch mehr zu laden. Gleichzeitig erhalten sie durch die zusätzliche Isolierung mehr Sicherheit bei der Einhaltung der Kühlkette. Der Multifunktionsboden sorgt außerdem für eine vereinfachte Ladungssicherung. Im harten Arbeitsalltag kann schnell ein Rempler beim Anfahren an die Rampe passieren. Um dabei Schäden zu vermeiden, besitzt der M.KO neue Rammupuffer.

Mit der Kombination aus M.KO COOL und Z.KO COOL bietet Schmitz Cargobull seinen Kunden einen Durchladezug, der die Fahrer beim Be- und Entladen nicht im Regen stehen lässt. Dafür dient die vordere Tür des Z.KO als pneumatische Klappe zum Wetterschutz. Sie wird zum Laden des vorderen Fahrzeugs über die Heckhebe- und Überrollplatte ausgefahren. Damit bietet sie ein Dach und schützt Fahrer und Ware vor Niederschlag.

Fahrer können für die Einrichtung unterschiedlicher Temperaturzonen Quertrennwände von Schmitz Cargobull nutzen. Sie bestehen wie die Seitenwände aus Ferroplast, was die Isolierung zusätzlich verbessert. Damit wird die Kombination noch flexibler, denn mit den Trennwänden lässt sich der Aufbau des Fahrzeugs in ein Drittel und zwei Drittel teilen. Damit es beim Be- und Entladen schnell geht, sind die Trennwände flexibel zu bewegen. Sie lassen sich längsseits verschieben, an das Dach anklappen und auch am Aufbau einsetzen. Für eine einfache Handhabung sind die Trennwände mit einer Edelstahl-Balanciereinheit, eingelassenen Griffen sowie langlebigen Gummidichtungen ausgestattet. Damit lassen sie sich einfach und rückschonend bedienen. Je nach Kundenwunsch können die Trennwände für die Karosserien mit beliebiger Länge der Längstrennwand einzeln oder zusammen bestellt werden. ■ jh



Weitere Informationen zum Artikel

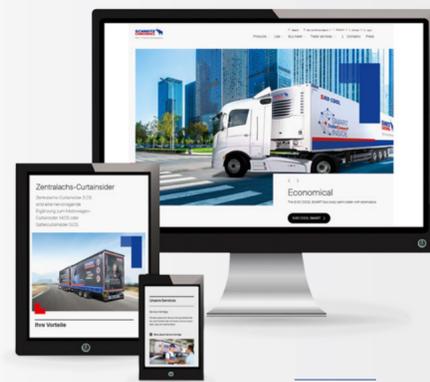


100 Prozent SMART

„Der Wandel der gesamten Logistikbranche schreitet in hohem Tempo voran. Jetzt die richtigen Partner, speziell im Sektor Telematik, zu haben, ist elementar. Ich kann mir als Flottenleiter eines der größten Mietfuhrparks Europas nicht erlauben, bei den neuesten Innovationen Zweiter zu sein.“

Olaf Duden, Flottenleiter, EURO-Leasing GmbH

Flexible Website



Nutzer finden schnell und einfach die gesuchten Informationen.

Zur neuen Website



Deutsch



Englisch

Die überarbeitete Homepage www.cargobull.com liefert jetzt noch übersichtlicher die Informationen, die sich die Besucher wünschen. Schmitz Cargobull hat dafür die Seiten den Bedürfnissen der Nutzer angepasst. Die einzelnen Rubriken und Seiten wurden inhaltlich und technisch neu aufgebaut und strukturiert und bieten schnell und übersichtlich einen Blick auf die Produkte und Dienstleistungen. Für die ausführliche Beratung sind auf allen Seiten die jeweiligen Kontaktmöglichkeiten vorhanden. Im responsiven Design liefert www.cargobull.com auf allen Endgeräten einen frischen, aktuellen und inhaltlich umfassenden Auftritt. ■ jh

Wohltemperiert

Den Motorwagen-Kippaufbau M.KI von Schmitz Cargobull gibt es jetzt auch mit Thermoisolierung. Die Mulde fasst 18 Kubikmeter und eignet sich ideal für kleinere Asphaltmengen.

Die Ansprüche an den Asphalt beim Straßenbau sind in Deutschland seit ein paar Jahren gestiegen. Bevor die heiße Ware abgekippert werden darf, muss die Qualität des Asphalts mit einer Temperaturmessung kontrolliert werden. Diese hohen Anforderungen haben dazu geführt, dass die Nutzfahrzeughersteller thermoisolierte Mulden mit hitzeresistenten Abdeckungen speziell für den Asphalttransport produzieren.

Mit dem Motorwagen-Kippaufbau M.KI hat Schmitz Cargobull jetzt ein weiteres Modell für die gestiegenen Anforderungen im Programm. Mit seiner 18 Kubikmeter fassenden Mulde sowie einer hervorragenden Wendigkeit und Rangierfähigkeit macht er sich vor allem in engen Verkehrsräumen, wie sie auf Baustellen oft üblich sind, bezahlt.

Die Geometrie der Mulde sorgt für einen tiefen Schwerpunkt und damit für die erforderliche Fahr- und Kippstabilität.

Die hochwertige, temperaturbeständige Muldenabdeckung verfügt über ein elektrisches Schiebeverdeck und kann sicher und komfortabel per Fernbedienung geöffnet und geschlossen werden. Die Modellpalette umfasst Mulden mit verschiedenen Bodenstärken und einer Seitenwandhöhe von 1.460 Millimetern. Je nach Einsatzzweck können auch unterschiedliche Rückwandausführungen geordert werden. ■ jh



Weitere Informationen zum Artikel

Ein tiefer Schwerpunkt sorgt beim M.KI für eine hohe Fahr- und Kippstabilität.

Neuer Standard für digitales Transportmanagement

Schmitz Cargobull stattet auch den Sattelcurtainsider S.CS und den Trockenfracht-Sattelkoffer S.KO EXPRESS serienmäßig mit Trailer-Telematik aus. Damit werden nun die nächsten Fahrzeugmodelle nach den Kühlaufiegern S.KO COOL smart.



Weitere Informationen zum Artikel

Trailer
jederzeit
im Blick

Für ein zukunftsweisendes Transportmanagement sind Speditionen, Fuhr- und Logistikunternehmen auf moderne und vernetzte Fahrzeuge angewiesen, die mittels Telematik jederzeit nützliche Daten über Fahrzeug und Waren liefern. Daher erhalten bei Schmitz Cargobull nach den Kühltrailern S.KO COOL jetzt auch die Sattelcurtainsider S.CS und die Trockenfracht-Sattelkoffer S.KO EXPRESS serienmäßig Telematik. Als erster Anhänger- und Auf-

bautenhersteller führt Schmitz Cargobull damit die Telematik als Standardausstattung für weitere Fahrzeuge ein und schafft mit fahrzeugspezifischen Systemen eine solide Basis für die umfassende Vernetzung in den Flotten.

Herzstück der Telematik bleibt die Steuereinheit. Mit der neuen TrailerConnect® Tyre Manager von Schmitz Cargobull eine Steuereinheit, die speziell auf die Anforderungen des Sattelcurtainsiders und Trockenfracht-Sattelkoffers ausgelegt ist. Mit Schutzklasse IP6K9K ist gewährleistet, dass das Gerät auch bei extremen Bedingungen unter dem Trailer beständig arbeitet. Gleichzeitig hat der für die Stromversorgung zuständige Akku eine integrierte Heizung, sodass die Batterie auch bei niedrigen Temperaturen aufladen kann. Durch dieses Energiemanagement ist das System lange verfügbar, selbst im abgekoppelten Zustand. Unsere standardisierte OEM-Telematiklösung stellt als zentrale Schnittstelle im Trailer eine abgesicherte

Übermittlung der Daten und Signale aus den angeschlossenen Sensoren und Aktoren sicher. Je nach gewünschtem Umfang liefert TrailerConnect® zuverlässig die Positionsdaten mit globalem Roaming, er- und übermittelt die EBS-Daten sowie optional die Reifendrucke und -temperaturen.

Durch die Standardisierung der eigenen Telematik geht Schmitz Cargobull einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung des Transports und unterstützt aktiv die Transportunternehmen. Offen bleibt Schmitz Cargobull bei der Verarbeitung und Darstellung der Daten aus dem Steuergerät. Sie können ins TrailerConnect®-Portal einfließen oder per Push-API-Schnittstelle an Drittsysteme versandt werden.

Eines für alle: So könnte man das neue TrailerConnect®-Portal bezeichnen. Durch die Anbindung von mehr als 40 Schnittstellen können alle Trailer einer Flotte angezeigt werden, unabhängig davon, welches Telematik-System im Fahrzeug verbaut ist. Dadurch erhalten die Disponenten und Fuhrparkmanager einen ganzheitlichen Blick

auf und über die Flotte. Das vereinfacht die Tourenplanungen, schafft Prozesssicherheit und vermeidet zusätzliche Kosten.

Nach Reifenwechsel oder Sensortausch müssen Reifendruck-Kontrollsysteme und Sensoren neu konfiguriert werden. Mit dem TrailerConnect® Tyre Manager von Schmitz Cargobull lässt sich für einen neuen Sensor oder bei einem Reifentausch schnell eine Position zuweisen. Dafür wird ein PC, ein Smartphone oder ein Tablet benötigt. Direkt nach dem Reifenwechsel sind die Daten bereits im Trailer-Portal sichtbar.

Ladungsdiebstahl werden künftig an der automatisierten Steuerung des elektronischen Türverschlusssystems TL3 scheitern. Der Disponent kann mit dem TrailerConnect®-Portal einen geografischen Bereich – Geofence – festlegen, in dem das System die Tür automatisch ent- oder verriegelt. Außerdem kann er mit einem Mausclick die automatische Verriegelung 30 Sekunden nach der Schließung der Türen aktivieren. Diese smarte Funktion ist nur bei der Telematik TrailerConnect® möglich. ■ jh



Standardisierte Telematik treibt die Digitalisierung des Transports voran.

Mit Telematik langfristig planen

Der neue Geschäftsführer von Cargobull Telematics, Marnix Lannoije, betrachtet den Trailer ganzheitlich. Die Telematik ist ein Teil davon.

Sie sind jetzt in Personalunion Geschäftsführer von Cargobull Telematics und Head of Electric & Electronic System Engineering. Wächst da zusammen, was zusammengehört?

Marnix Lannoije: Definitiv. Der Telematikmarkt befindet sich in einer klaren Konsolidierungsphase und ist gleichzeitig technologisch höchst dynamisch. Dabei ist es auch stets ein Trade-off, ob auf eine eigene Entwicklung, auf Kooperationen oder eine Mischung aus beiden gesetzt wird. Die Führung eines derartigen Geschäfts verlangt neben dem kaufmännischen auch ein tiefes technisches Verständnis, um schnell den Weg für das Unternehmen auszuarbeiten, zu entscheiden und die Umsetzung zu verfolgen.

„Unsere offene Datenschnittstelle steht anderen Herstellern zur Verfügung und ermöglicht so einen problemlosen Datenaustausch bei unseren Kunden“.

Gibt es Beispiele für neue Lösungen?

Ein Beispiel ist unsere neue E-Achse mit unserem neuen, rein elektrischen Kühlgerät, die bald emissionsfrei und fast geräuschlos in unseren Städten fahren wird. Selbstverständlich ist sie voll vernetzt über unsere Telematik und unser Backend. Wir setzen konsequent auf unsere 100 Prozent SMART-Lösung und werden auch andere Baureihen standardmäßig mit Schmitz Cargobull Trailer-Telematik ab Werk ausstatten. Dabei werden durch die Trailer-Konnektivität neue Lösungen für die Remote Control der Trailer-Funktionen, die Überwachung des Ladungszustands und des Anti-Diebstahl-Bereichs an Wichtigkeit zunehmen.

Eines der großen Probleme bei der Digitalisierung ist der ungehinderte Datenfluss. Wie wollen Sie hier weiter vorgehen?

Bei der Entwicklung neuer Lösungen kooperieren wir auch mit anderen Herstellern. Unsere offene Datenschnittstelle steht ihnen zur Verfügung und ermöglicht einen problemlosen Datenaustausch. Auf die neuen IoT-Herausforderungen sind wir auch vorbereitet. Unser neues, performantes und skalierbares Backend sichert für unsere Kunden die Konnektivität für die kommenden Jahre. Auch bereiten wir die Trailer der Zukunft für das autonome Fahren vor, was mittelfristig das gesamte Transportbusiness disruptiv verändern wird. Weiterhin ist die Entwicklung vernetzter Funktionen in enger Zusammenarbeit mit Pilotkunden trotz Coronazeiten weiter in der Umsetzung.

Marnix Lannoije, Geschäftsführer von Cargobull Telematics

Welche Trends stellen Sie bei der Telematik fest?

Kurzfristig werden Datenkonsolidierung und Standardisierung zunehmen, da die Wichtigkeit der Trailer- und auch Truck-Daten zur Unterstützung der Geschäftsprozesse unserer Kunden mehr in den Vordergrund rückt. Neben den bekannten Themen wie Überwachung, Absicherung und Verfolgung der Ladung gewinnt die Automatisierung im und um den Trailer immer mehr an Bedeutung. So kann sich der Fahrer auf seine Kernkompetenz, das Fahren, konzentrieren und wird bei unterstützenden Prozessen entlastet. Spannend bleibt die Frage, welche Rolle die Trailer-Hersteller bei der Elektromobilität und dem autonomen Fahren spielen werden. Wir bereiten uns vor, um Kunden und Truck-Herstellern einen Trailer zu bieten, der autonomes Fahren ermöglicht. ■ scb



Marnix Lannoije bereitet Trailer auf das autonome Fahren vor.

Emissionsfreie Transportalternative

Zu emissionslosen Zugfahrzeugen gehört auch ein emissionsloser Kühlaufleger. Schmitz Cargobull entwickelt mit dem S.KOe zurzeit solch ein Fahrzeug.

Die gesetzlichen Umweltauflagen in den Städten werden schärfer. Das wird in der Zukunft nicht nur die ziehenden Einheiten betreffen, auch die Kühlaggregate an den Kühlauflegern stoßen Schadstoffe aus, wenn sie mit Diesel betrieben werden. Diese Kühlaggregate, so auch das dieselbetriebene Schmitz Cargobull Kühlgerät S.CU, müssen dabei die Stage-V-Abgasnorm erfüllen, die zum Januar 2019 in Kraft getreten ist. Für eine noch größere Schadstoffreduzierung und damit die Versorgung der Innenstädte

nicht ins Stocken gerät, entwickelte Schmitz Cargobull einen Kühlkoffer, dessen Kühlmaschine zu 100 Prozent mit Strom versorgt wird.

Der elektrische Kühlkoffer S.KOe ist dafür gleich mit mehreren Komponenten ausgestattet, die für eine zuverlässige Stromversorgung sorgen sollen. Statt eines Dieselmotors versorgt eine Batterie die Kühlmaschine S.CUe mit der notwendigen Energie für die Kühlung/ Temperierung des Koffers. Geladen wird die S.CUe während der Fahrt



Herz des S.KOe ist das neue Kühlaggregat S.CUe.

wiederm über eine elektrische Achse mit Generator. Die E-Achse verhindert größtenteils, dass sich die Batterie entlädt und dadurch keine Energie mehr vorhanden ist. Während des Stillstands wird die Batterie über einen 400-Volt-Anschluss geladen. Bis sie wieder vollständig aufgeladen ist, bedarf es etwa anderthalb Stunden.

Die elektrisch betriebene Kühlmaschine besitzt die gleichen Kühleigenschaften wie ein herkömmliches Kühlaggregat und ist dabei noch leiser. Darüber hinaus verfügt auch der S.KOe über ein Telematik-System, das den Nutzer in Echtzeit über den Zustand von Fracht und Fahrzeug informiert und ihm die volle Kontrolle über die Funktionen des Trailers ermöglicht. ■ jh

Der elektrische Kühlkoffer S.KOe versorgt das S.CUe über seine E-Achse mit Strom.



Trailer werben für sauberes Wasser

Transportunternehmer Dirk Meiberg unterstützt die Neven-Subotic-Stiftung. Seine Auflieger werben für die gemeinnützige Organisation, die in Äthiopien Brunnen baut. Schmitz Cargobull beteiligt sich bei der Beschriftung eines neuen Kühlauflegers.



Bei der Übergabe der Kühlaufleger von Schmitz Cargobull mit dabei (v.l.): David Höitgen, Marketingleiter Neven-Subotic-Stiftung, Heiko Schmidt, Verkaufsleiter Westfalen/Siegerland Schmitz Cargobull, Dirk Meiberg, Geschäftsführer Meiberg Transporte, Shari Malzahn, Fundraising und Vorstand der Neven-Subotic-Stiftung, sowie Jürgen Marten, Verkaufsleiter BTS (das Bild wurde vor Ausbruch der Coronapandemie aufgenommen).

15 Auflieger sind als rollender Spendenaufruf unterwegs

Dirk Meiberg, geschäftsführender Inhaber der Meiberg Transporte GmbH im westfälischen Soest, ist überzeugter Unterstützer der Neven-Subotic-Stiftung und zeigt dies mit großflächig beklebten Trailern. Auf ihnen wird für die Stiftung und deren Zweck, den Bau von Brunnen- und Sanitäranlagen in Nordäthiopien, geworben.

Mittlerweile fahren 15 der 45 Auflieger des Unternehmens als

rollender Spendenaufruf durch Europa, denn Meiberg Transporte ist hauptsächlich im Fernverkehr unterwegs, um temperaturgeführte Lebensmittel auszuliefern. Erst Anfang des Jahres kamen drei Kühlaufleger von Schmitz Cargobull hinzu. Die Kosten für die Beschriftung mit dem Logo der Stiftung übernahm der Fahrzeug- und Aufbautenhersteller in Teilen und sagte zudem eine Spende an die Neven-Subotic-Stiftung zu. Es ist bereits das zweite Mal, dass

Schmitz Cargobull sich in dieser Art an dem Projekt beteiligt.

Die Neven-Subotic-Stiftung baut Brunnen- und Sanitäranlagen in einer Gegend, in der die Menschen unter schweren Bedingungen bis zu sechs Stunden bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen müssen. „Das ist zumeist die Aufgabe der Frauen und Kinder“, erklärt Meiberg, der 2017 selbst vor Ort war. Nicht nur sei das Wasser der Tümpel, die als Wasserstelle dienen, oft verunreinigt, auch könnten die Kinder nicht in die Schule gehen, da sie ihren Aufgaben nachgehen müssten.

„In einem Dorf, das bereits Brunnen- und Sanitäranlagen hat, ist die Zahl der Schüler massiv nach oben gegangen“, sagt Meiberg. „Damit schafft die Stiftung nicht nur sauberes Wasser, sondern auch Zukunft.“ Der Unternehmer ist so von dem Projekt überzeugt, dass er seit zwei Jahren als Botschafter für die Stiftung des bosnisch-serbischen Fußballprofs arbeitet. „Das Geld kommt zu 100 Prozent vor Ort an – das ist mir wichtig“, sagt der Transportunternehmer.

Weitere Informationen zur Stiftung gibt es im Internet unter www.nevensuboticstiftung.de. ■ acw

Mit Volumen zu mehr Umweltschutz – läuft!

Die tschechische Brauerei Plzeňský Prazdroj – in Europa als Pilsner Urquell bekannt – lässt ihr Bier in neuen Sattelzügen mit Mega-Aufbauten von Schmitz Cargobull ausliefern.

Seit Kurzem sind 20 neue Volumengliederzüge von Schmitz Cargobull auf der Langstrecke für die tschechische Gesellschaft Plzeňský Prazdroj unterwegs. Ausgeliefert wurden

die Fahrzeuge vom autorisierten Generalvertreter für Polen, Tschechien und die Slowakei, EWT Truck & Trailer. Die Brauerei setzt mit der Fuhrparkerneuerung ein klares Zeichen. „Wir verbessern

damit nicht nur die Wirtschaftlichkeit unserer Flotte. Die neuen Fahrzeuge wirken sich auch positiv auf die Umwelt aus“, sagt Zdenek Kovár, Unternehmenssprecher bei Plzeňský Prazdroj.

Die neuen Volumenzüge kann die Brauerei gut gebrauchen, denn der Bierumsatz steigt weiter. Im vergangenen Jahr lieferte der Bierhersteller allein im Heimatmarkt 7,3 Millionen Hektoliter aus. Zusätzlich verkaufte sie noch einmal 4,5 Millionen Hektoliter in ausländischen Märkten.

Die Modernisierung der Flotte stand an, nachdem die alten Tandemfahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer angekommen waren. Durch die Kombination aus Motorwagen-Curtainsider (M.CS) und Zentralachs-Curtainsider (Z.CS) kann die Brauerei pro Tour fünf Paletten mehr transportieren. Damit erhöht sich das Volumen pro Fahrzeug auf 38 Paletten anstatt der sonst üblichen 33 Paletten.



Mit den neuen Mega-Aufbauten kann Pilsner Urquell bis zu fünf Paletten mehr pro Tour liefern.

kurz notiert

Aufschwung mitnehmen

Schmitz Cargobull bietet über den Cargobull Trailer Store verfügbare „Chancenbringer“-Fahrzeuge an. Die Trailer des Typs Sattelcurtainsider S.CS UNIVERSAL sind für 375 Euro monatlich mit einem Full Service-Vertrag erhältlich. Damit die Kunden flexibel agieren können, beträgt die Vertragslaufzeit zwölf Monate. Sollte ein Neufahrzeug gekauft werden, lässt sich das Fahrzeug bereits vorher ablösen.

Gleichzeitig profitieren die Fahrer von den nach DIN EN 12642 Code XL für den Getränke-Transport zertifizierten Fahrzeugen. Mit den neuen Schiebegrädnern lässt sich der Gliederzug schneller be- und entladen.

Bei der Zugmaschine entschied sich die Brauerei in Absprache mit den Fahrern für einen Mercedes-Benz Actros, der keine klassischen Rückspiegel mehr besitzt, sondern bereits mit der Mirrorcam-Technik bestückt ist. Gleichzeitig sei das Fahrzeug mit vielen Fahrerassistenzsystemen ausgestattet. Das geht nach Aussage der Brauerei bereits in Richtung automatisiertes Fahren. ■ jh



kurz notiert

Erneuter Sieg bei „Bester Marke“

Die Leser der Publikationen des ETM Verlags wie Fernfahrer, lastauto omnibus und trans aktuell wählten Schmitz Cargobull in der Kategorie Trailer Koffer-/Kühlaufbau bereits zum 9. Mal auf den 1. Platz. Insgesamt nahmen 8.125 Wähler an der renommierten Leserwahl teil. Auch in den Kategorien Sattelcurtainsider, Kühlaggregate und Kipper konnte sich Schmitz Cargobull vordere Plätze sichern.

Innere Werte

Das österreichische Unternehmen BIMA Bau betreibt einen regelmäßigen Lieferverkehr von Cargobull Parts & Services in Altenberge in die Heimat. Dabei setzt der Kunde auf den doppelstöckigen Sattelcurtainsider S.CS UNIVERSAL.

Schmitz Cargobull-Kunde BIMA Bau ist seit Kurzem für den Regeltransport von Ersatzteilen vom Ersatzteillager und Verteilzentrum in Altenberge nach Österreich zuständig. Ein echter Hingucker ist dabei der neue Planenaufleger S.CS UNIVERSAL, der mit seiner auffälligen Beschriftung für die Urlaubsregion Obertauern und ein Viersternehotel wirbt.

Aber auch die inneren Werte des Auflegers sind ein echtes Highlight. Die Doppelstockausstattung ermöglicht die Verladung von langen, sperrigen und leichten Gütern auf zwei Ebenen. Da der Boden des

Curtainsiders komplett verklebt und somit abgedichtet ist, erhöht dies die Staplerlast auf 7,5 Tonnen. Ein Verrutschen der Paletten über die Ladefläche hinaus wird durch Palettenanschlagleisten verhindert. Das manuelle Hubdach vereinfacht das seitliche Be- und Entladen. Und auch obendrauf hat sich ein wohlüberlegtes Ausstattungsmerkmal versteckt: Der Roof Safety Airbag (RSAB) verhindert, dass sich auf dem Planendach Eisplatten bilden, die bei der Fahrt

vom Dach rutschen und so Unfälle oder Sachschäden verursachen könnten.

Zudem sorgen digitale Helfer für sicheres Be- und Entladen. Um eine Überschreitung der zulässigen Antriebsachslast der Zugmaschine zu vermeiden, sorgt das Load Spread Program (LSP) des Auflegers dafür, dass die hintere Achse des Trailers entlastet wird und sich dadurch die Schwerpunktverschiebung ausgleicht. Dank der elektronischen

Luftfederung OptiLevel lässt sich die Ladehöhe des Fahrzeugs zudem anpassen.

BIMA Bau hat den neuen Sattelcurtainsider S.CS UNIVERSAL seit Februar im Einsatz. Der 1995 gegründete Familienbetrieb mit Sitz im Süden von Wien betreibt seit 2012 einen Linienverkehr von und nach Deutschland. ■ acw

kurz notiert



EWT eröffnet zwei neue Standorte

EWT Truck & Trailer, Partner von Schmitz Cargobull in Polen, Tschechien und der Slowakei, wächst weiter und hat in Posen und Breslau zwei neue Niederlassungen eröffnet. Nach dem „One Stop Shop“-Prinzip können die Kunden in den beiden verkehrsgünstig gelegenen Niederlassungen alle Services von Schmitz Cargobull in Anspruch nehmen – vom Verkauf bis zum Aftersales oder Ferroplast-Reparaturen. In Posen und Breslau sollen künftig bis zu 60 neue Mitarbeiter tätig sein. Mehr Informationen dazu erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der Cargobull News.

Bei BIMA Bau sorgt der S.CS UNIVERSAL für optimale Transportbedingungen.



Gelebte Kundennähe

Für die österreichische Spedition Sailer & Thaler sind Kühlaufleger und Kühlgeräte von Schmitz Cargobull die perfekte Einheit. Auch als Kunde fühlt sich der Transportunternehmer Walter Thaler gut betreut.

Walter Thaler ist überzeugt: Mit Kühlauflegern und Kühlgeräten von Schmitz Cargobull geht seine betriebswirtschaftliche Rechnung auf. Erst vor Kurzem hat der österreichische Unternehmer deshalb den seit Gründung des Unternehmens sechsten Trailer mit dem Kühlgerät S.CU gekauft. Der kleine, aber feine Fuhrpark der Spedition Sailer & Thaler in Leutasch besteht momentan aus zwei Scania-Lkw, zwei Scania-Sattelzugmaschinen und zwei Schmitz Cargobull Kühltatelauflegern mit Doppelstocksystem.

„Die Aufleger in Verbindung mit dem Kühlgerät sind eine hervor-

ragende Ausstattung für kleine und große Unternehmen“, ist sich der Geschäftsführer des 2008 gegründeten Familienunternehmens sicher. „Es gibt so gut wie keine Ausfallzeiten“, betont er. Sollte es während einer Tour doch einmal Probleme geben, so sichert ein dichtes Netz an Service-Stellen eine schnelle Weiterfahrt. „Die Zusammenarbeit mit unserem Schmitz Cargobull Service-Partner Scania Inzing, besonders mit Gerhard Waschl, dem zuständigen Service-Leiter, klappt wirklich sehr gut“, sagt Thaler. Das ist wichtig für ihn, denn er transportiert Frischegüter und Tiefkühlwaren von Österreich nach Deutschland, Italien und in die Beneluxländer.

Thalers besonderes Lob gilt dem Schmitz Cargobull Kundendienstmitarbeiter Heiko Borghardt, der sich sogar in seinem Urlaub und wirklich zu jeder Uhrzeit

darum kümmere, dass die S.CU tadellos funktioniere. „So einen tollen Ansprechpartner findet man heutzutage kaum noch“, äußert sich Thaler begeistert.

Hilfreich findet der Spediteur auch die Telematik-Einheit TrailerConnect®, die die Funktionen des Kühlgeräts überwacht und steuert. Damit fließen die Daten von Temperatur, Türöffnungen und ähnlichen wichtigen Ereignissen direkt in die Zentrale nach Leutasch. „Wir können Kunden so innerhalb von Minuten bestätigen, dass die Kühlkette eingehalten wurde oder wann Waren abgeladen wurden.“ Eine Supersache, findet Thaler. ■ acw

Sailer & Thaler hat derzeit zwei Kühlaufleger mit S.CU von Schmitz Cargobull im Fuhrpark.



Ihr kurzer Weg

Sie wünschen mehr Informationen über unsere Fahrzeuge und Dienstleistungen?

Bei Interesse, Fragen und Terminwünschen einfach den QR-Code scannen. So erhalten Sie Kontakt zum internationalen Vertrieb.



Sie erreichen uns auch bei [Facebook](#) [Twitter](#) [YouTube](#) [LinkedIn](#)

IMPRESSUM CARGOBULL NEWS 2020/63

Die Kundenzeitung der Schmitz Cargobull AG
SCB-CBN-DE-10166-4020

Herausgeber: Schmitz Cargobull AG, Postfach 109,
48609 Horstmar, www.cargobull.com

Verantwortlich für den Herausgeber:
Anna Stuhlmeier (ast), anna.stuhlmeier@cargobull.com

Redaktionelle Leitung Schmitz Cargobull: Silke Hesener (sh)

Projektleitung ETM corporate publishing: Georg Weinand (gw)

Redaktion: Ralf Johanning (jh),
Ann-Christin Wimber (acw), Annika Zuske (az)

Fotos: BIMA Bau, EWT Truck & Trailer, Meiberg Transporte, Pilsner Urquell,
Sailer & Thaler, Schmitz Cargobull

Schlussredaktion: Schlussredaktion.de

Grafik und Produktion: Monika Haug, Stephanie Tarateta, Oswin Zebrowski

Realisation: EuroTransportMedia Verlags- und Veranstaltungs-GmbH
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart, Telefon (07 11) 7 84 98-86

Hinweis: Fachkommentare geben die Meinung des Verfassers wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck und elektronische Verarbeitung sind nur mit ausdrücklicher
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers gestattet. Technische und
sonstige Änderungen vorbehalten.

Adressänderungen: Bitte wenden Sie sich an Telefon (0 25 58) 81-13 07.